



## Mobilität als Markenzeichen

SWF mausern sich zunehmend zum Vollservice-Anbieter rund um den Strom zum Fahren

An den elektrisch betriebenen Smart mit dem Logo der SWF und dem Aufdruck „ZUM RUMSTROMERN“ haben sich viele in Forst bereits gewöhnt. Das Angebot des lokalen Energieversorgers und -dienstleisters zum günstigen Leasing der wendigen Elektroautos hatte so viel Zuspruch gefunden, dass die zehn vertraglich gebundenen Fahrzeuge innerhalb erstaunlich kurzer Zeit bestellt wurden.

Und damit ist wieder ein Schritt in der Strategie zur Förderung der Elektromobilität getan. SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler sieht darin Vorteile für die Nutzer wie für das Unternehmen. Denn aller Strom, der zum Nachladen der Akkus von Elektrofahrzeugen und Elektroautos in der Stadt und bis hin zum Gut Neu Sacro gezogen wird, schlägt bei den Netzentgelten insgesamt positiv zu Buche.

Die Freude am Rumstromern hängt natürlich entscheidend davon ab, wie schnell und wie komfortabel die Fahrzeuge ihre Kraftquellen erneuern können. Sicher – die Standorte der öffentlichen SWF-Ladesäulen für PKW am Lindenplatz, neben der Kreisverwaltung und beim Rosengarten sind gut zu erreichen und haben die nötigen Kapazitäten für schnelles „Nachtanken“, aber die meisten Kunden orientieren sich auf eine Lösung fürs Zuhause. „Dem kommen wir mit der Installation passender Wallboxen entgegen“, verweist Daniel Schmidt auf den



E-Mobilität ist, wenn „Unter-Strom-Stehen“ Entspannung bringt: Zum zwei- und vierrädrigen elektrischen Vorankommen sind die Stadtwerke auch für Peter Makowski der natürliche nächste Partner.

Foto: SPREE-PR/ml

seit Kurzem gebotenen bundesweiten Service der Stadtwerke und ergänzt: „Außerdem können Kunden von unserem speziellen Fahrstromtarif **SWFmobil zu Hause**, vom Wallbox-Contracting (monatlicher Betrag für die Nutzung und Service der Ladestation) oder von unserer Ladekarte profitieren.“

Angesichts der Radbegeisterung in der Stadt und in der Region

lassen die Stadtwerke keinesfalls die E-Mobilität von Zweirädern außer Acht. Für die wird es weitere öffentliche Ladesäulen geben. Erst jüngst wurde an der Fahrradstation am historischen Haupteingang des Ostdeutschen Rosengartens ein Teil der Gepäckschließfächer mit elektrischen Anschlüssen ausgerüstet. Und nach der Begeisterung rund um den zur Handwerkermesse verlos-

ten FORCA-Elektroscooter denkt man in der Euloer Straße sogar über deren gezielte weitere Promotion nach. Zum Tag des offenen Unternehmens am 30. Juni jedenfalls soll so ein Flitzer wieder mit dabei sein.

➔ **Mehr Informationen:**  
[www.stadtwerke-forst.de/  
unser-angebot/Seiten/  
e-mobil.aspx](http://www.stadtwerke-forst.de/unser-angebot/Seiten/e-mobil.aspx)

### MEINUNG

Das schöne Wort  
„beizeiten“



Foto: SPREE-PR/Peitsch

**Liebe Leserinnen und Leser,**  
als Journalist sucht man das Gespräch mit den Leuten. Dabei imponiert mir immer wieder die kritisch-hellwache Art der Menschen in der Stadt. Die fallen nicht auf Marktgeschrei herein, sondern bleiben im Zweifelsfall beim Bewährten.

Doch nicht selten wundere ich mich auch. Beim Blick in Heizungskeller zum Beispiel – was da noch alles so rumrußt! Da fällt mir immer der Autovergleich ein: Kaum jemand fährt noch klappernde Spritschlucker, Kessel-Oldies sind jedoch massenhaft in Betrieb.

Dabei spart man mit einem Brennwertgerät so viel Energiekosten, dass sich die Investition in überschaubarer Zeit amortisiert. Auch ältere Leute sollten nicht darauf bauen, dass sie mit ihrer Nachwend-Anlage noch ewig über die Runden kämen. Es gibt nun einmal eine Grenznutzungsdauer für Material und Baugruppen. Insofern gilt für jeden: Erdgas-Brennwertgeräte sind im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht zu schlagen. Wenn man sie beizeiten einbaut, zahlen sie sich länger aus. Und mit Fördermitteln erst recht!

(siehe auch S. 4)

**Klaus Maihorn,**  
Redakteur

### VOLL IM BILDE: Das zweite Leben des Holzes

Die Idee war vor fünf Jahren bereits bestechend und sie ist es heute wieder: Bäume, die in Forst gefällt werden mussten, leben zur Skulptur verwandelt weiter. Und so verhalf das 1. Internationale Kunstsymposium 2013 den Kastanienstämmen vom Kegeldamm zur Auferstehung an mehreren Punkten der Stadt.

Im September nehmen sich Künstler aus mehreren Ländern erneut gefallener Gehölze an, diesmal u. a. der Linden, die der Neugestaltung des Areals vorm Rathaus weichen mussten.

Initiatorin Sabine Lindner vom Verein Kompetenzzentrum Forst verweist allerdings darauf, dass Lindenhölzer im Freien als Skulptur nicht überdauert, weswegen zusätzlich witterungsbeständige Baumarten wie Eiche, Robinie oder Kastanie gefragt sind. Wer solche Stämme noch zur Verfügung stellen kann, darf sich gern beim Vorbereitungsteam melden. Und auch Spenden zur Finanzierung der kleinen Stipendien für die teilnehmenden Künstler sind willkommen. Die Stadtwerke gehören zu den Unterstützern; jeder „einheimische“ Euro wird durch Fördermittel verdoppelt.



Toll ist diesmal, dass viele Menschen die Entstehung der Skulpturen aus nächster Nähe verfolgen können. Vom 12. bis zum 20. September lassen sich die Künstler nämlich auf der Veranstaltungsfläche an der Stadtkirche St. Nikolai beim Ringen mit dem zur Verfügung gestellten Material zusehen.

**Auf zum zweiten Streich: Sabine Lindner (Verein Kompetenzzentrum Forst), Angelika Geisler (Fachbereich Stadtentwicklung) und Stadtteilmanagerin Kathleen Hubrich (v.l.) vor einer Skulptur des 1. Kunstsymposiums.** Foto: SPREE-PR/ml

### Blaulichttag



Einsätze mit Blaulicht auf dem Fahrzeugdach kommen meist unvermittelt. Ganz anders ist es mit dem Forster Blaulichttag, der ist längst für den 29. September angekündigt. Ab 16 Uhr heißt es rund um die Stadtkirche St. Nikolai: „Retten, schützen und helfen – gemeinsam schaffen wir das!“ Die Stadtwerke und die NBB sind auch dabei.

Multimedia



Sauber planschen

Brandenburg ist bekanntlich das Land der Wälder und Seen. Wer es darauf anlegt, könnte einen ganzen Sommer lang täglich an einer anderen Badestelle eintauchen. Aufschluss über die Wasserqualität erhält man unter [www.badestellen.brandenburg.de](http://www.badestellen.brandenburg.de)

CO<sub>2</sub>-Verbrauch checken

Es gibt umweltfreundliche Alternativen zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. E-Autos etwa oder der gute alte Drahtesel. Wer wissen möchte, wieviel CO<sub>2</sub> sein Wagen produziert, kann das mit dem Rechner der DEKRA überprüfen.

[www.dekra.de/de-de/co2-rechner](http://www.dekra.de/de-de/co2-rechner)

WM unterwegs

Mal ehrlich, es gibt in diesem Jahr kaum ein wichtigeres Ereignis, als die Fußballweltmeisterschaft in Moskau. Damit haben Sie auch unterwegs alle Spielstände im Blick – die WM-Fifa-App.



π - Pi(ep), Pi(ep), Pi(ep)

Was gibt es im Frühling Schöneres als Rätsel zu lösen oder – die bislang dokumentierten 22,4 Trillionen Nachkommastellen der Zahl Pi zu pauken. Wer es bis zur hundertsten schafft, kann sich schon um eine Mitgliedschaft bei dem nicht ganz ernst gemeinten „Veren der Freunde der Zahl Pi“ bewerben.



Wir zwitschern mit!

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:

#StadtwerkeZeitg

# Des Deutschen liebste Stromer

Von Stadtflytern zu Langstreckentalenten

Etwa 25.000 E-Autos wurden laut Kraftfahrtbundesamt 2017 neu zugelassen. Und es werden immer mehr. Wir zeigen die beliebtesten Modelle in der Bundesrepublik.



Fotos: Volkswagen Deutschland; Renault; Daimler AG

Platz 2 – VW E-Golf

Des Deutschen (fast) liebstes E-Auto bleibt der VW Golf. Gut 3.000-mal wurde er 2017 hierzulande zugelassen. Mit **35,8 kWh Akku** soll er bis zu **300 km Reichweite** bieten. 150 km/h können sich als Geschwindigkeit sehen lassen.

**Preis: 36.000 Euro**  
**Vorteil: Des Deutschen liebster Wagen als Elektro-Variante – da weiß man, was man hat.**

Jahre alte Flitzer vorn. Das jüngste Modell soll laut Hersteller auf eine **Reichweite von 400 km** bringen – das verspricht Fahrspaß mit bis zu **135 km/h** auch außerhalb von Stadtgrenzen. Auch die **Akkukapazität** hat sich stetig verbessert, auf heute **bis zu 41 kWh**.

**Preis: 21.700 Euro plus Miete für die Lithium-Ionen-Batterie.**  
**Vorteil: Schwächelt der Akku, gibt's einen neuen.**

Platz 1 – Renault Zoe

Der kleine Franzose mausert sich zum Liebling der Deutschen und auch in Gesamt-Europa liegt der fünf

Platz 3 – Smart Fortwo

Wo der Smart aus dem herkömmlichen Straßenbild fast verschwunden schien, ist er als E-Variante plötzlich wieder da: Der Kleine aus dem Hause Daimler war 2017 in Deutschland viel als Carsharing-Mobil im Einsatz – daher wohl auch die guten Verkaufszahlen. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei **130 km/h**, die **Reichweite bei passablen 160 km**. Mit etwa **41 kWh** bewegt sich sein Akku auf einem guten Niveau.

**Preis: ab 21.940 Euro**  
**Vorteil: Wenn man sechs Stunden Ladezeit verschmerzen kann, lädt der Smart Fortwo sogar zu Hause an der normalen Steckdose.**

KOMMENTAR

Autos, die sich lohnen



Foto: SPREE-PR/Petsch

Von Marion Schulz

Mit den E-Autos sind wir alle unzufrieden. Sie sind teuer, die Reichweite ist gering, das Ladenetz fehlt. Allerdings wird an allen drei Punkten gearbeitet. Auch sonst haben die Stromer deutliche Vorteile, die häufig übersehen werden.

1. Der Wirkungsgrad eines E-Motors ist mit 80 bis 90 Prozent deutlich höher als bei Benzinern (30 Prozent) und Dieselmotoren (40 Prozent).  
2. Die Anzahl der beweglichen Teile ist um ein vielfaches geringer, was wiederum zu einem geringeren Verschleiß führt.

3. Die Entwicklung des Verbrennungsmotors steht am Ende, die des E-Motors ganz am Anfang. Konzerne investieren, um E-Mobilität immer effizienter, umweltfreundlicher, alltagstauglicher werden zu lassen.

Eines dürfen wir dabei allerdings nicht vergessen: Klimafreundlich fahren E-Autos nur, wenn wir sie mit grünem Strom betanken.

## Voll elektrisch

Längst nicht nur Autos und Fahrräder laufen mit Batterie

E-Mobilität gewinnt an Bedeutung und das in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Wer hat 1989 nicht gestaunt, als im zweiten Teil des Filmklassikers „Zurück in die Zukunft“ die Hauptfigur in das Jahr 2015 gebeamt wurde. Eine bunte Welt mit fliegenden Autos und dem Hoverboard, eine Art Skateboard, das nicht auf Rollen lief, sondern über dem Boden schwebte. Vieles von dem, was damals Science-Fiction war, ist heute Realität und eine etwas abgewandelte Version dieses sogenannten Hoverboards, ein batteriebetriebenes, selbstbalancierendes Brett auf zwei Rädern, ist für viele Jugendliche Alltag. E-Mobilität ist auf dem Vormarsch, und das nicht nur bei Autos und Fahrrädern. Kein

Im Motorsport ist E-Mobilität längst angekommen, etwa mit dem Freerider.

Wunder, denn die Stromer sind leise, umweltfreundlich, preiswert zu betanken. Es gibt keine effizientere Alternative im Straßenverkehr. Und auch aus anderen Bereichen sind sie kaum noch wegzudenken. „Die Zukunft des Motorsports wird zunehmend elektrisch. Denken Sie nur einmal an Hallen-Motocross. Hier macht der Einsatz von Verbrennungsfahrzeugen am allerwenigsten Sinn“, hat der Präsident des Bundesverbands eMobilität in einem Interview gesagt. Und tatsächlich, wo früher Motorengeräusche und Abgasgestank durch die Wälder waberten, surren zunehmend elektrisch betriebene Mountainbikes durchs Gelände, die sogenannten E-Freerider. Sie sind geräuscharm wie Fahrräder und düsen die Hügel mühelos hinauf wie ein Moped.

Elektrisch betriebene Fahrzeuge gibt es seit Jahrzehnten, doch die Batterien sind kleiner, die Technologie alltagstauglicher geworden. Rollstühle etwa können je nach Modell dank installierter Füße höhere Etagen erklimmen. Egal ob im Spreewald oder in der Schorfheide: Überall sieht man Touristen auf Segways, einachsigen Gefährten mit Lenkarm, die Gegend erkunden. Das ist in Brandenburg nicht anders als im Rest der Republik. So gesehen werden vielleicht Autos jeder Art, zumindest in Städten, bald überflüssig.



Foto: pixelio

E-Bikes: wenig erschöpfend.



Foto: TU München

Ein treppensteigender Rollstuhl.



Foto: pixelio

Freizeitspaß: das Hoverboard.

# SPORT IST MEHR ALS FUßBALL

Deutschland ist im WM-Fieber: Klar, der Sport mit dem runden Leder ist spannend, taktisch raffiniert, physisch extrem anspruchsvoll. Was gibt es besseres, als gemeinsam mit Freunden und Familie die Nationalelf anzufeuern?

Wir zeigen Ihnen erneut sportliche Alternativen aus der Region und damit besondere Mannschaften, die Großartiges leisten und die von Ihren Stadtwerken unterstützt werden.

## Löschen, klettern, balancieren für Olympia

Die Feuerwehrsportler aus Forst

Als würde Spiderman sich eine Häuserwand hinaufhängeln, blitzschnell und mühelos, so sieht es aus, wenn die Männermannschaft der Feuerwehrsportler vom Team Lausitz mit ihren Hakenleitern den Turm erklimmen. Drei Etagen in nur wenigen Sekunden. „Für uns Frauen ist das schon schwieriger“, sagt Nicole Paulick und lacht. „Wir versuchen noch auf diese für uns recht neue Disziplin hinzutrainieren.“ Seit 18 Jahren ist die 28-jährige Marketing-Mitarbeiterin der Stadtwerke Forst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit sieben Jahren trainiert sie diesen außergewöhnlichen Sport. Zweibis dreimal die Woche Sprint, Sprungkraft und Ausdauer im Leichtathletikstadion in Cottbus. „Sonst hält man das gar nicht durch. Aber das ist toll, weil es so abwechslungsreich ist“, sagt sie. Zehn Frauen sind in ihrer Mannschaft, bei den Männern sind es 22. Nicole Paulicks Lieblingsdisziplin ist der Löschangriff, bei dem man in kürzester Zeit mit Pumpe und Schläuchen eine Wasserverbindung herstellen muss. „Das ist Teamarbeit, ein Rädchen muss ins andere greifen, sonst hat man keine Chance.“ Das Training hat sich gelohnt. Bei den olympischen Spielen der Feuerwehren im österreichischen Villach im vergangenen Jahr holte sie mit ihrer Mannschaft Silber. Am 16. Juni tritt ihr Team beim Deutschland-Cup in Doberlug-Kirchhain an.

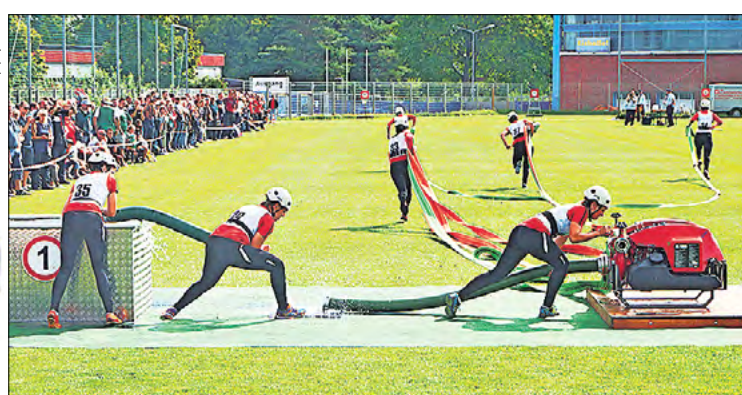
➔ **Die Feuerwehrsportler sind stets auf der Suche nach Nachwuchs. Interessierte wenden sich bitte an:**  
Nicole Paulick, Tel. 03562 950-240 oder per E-Mail:  
[n.paulick@stadtwerke-forst.de](mailto:n.paulick@stadtwerke-forst.de)



Mit den Hakenleitern erklimmen die Männer vom Team Lausitz drei Stockwerke in wenigen Sekunden. Die Frauen klettern nur bis zur ersten Etage.



Stadtwerke-Mitarbeiterin Nicole Paulick nach dem Wettkampf.



Teamarbeit beim Löschangriff: Pumpe und Schläuche müssen in kürzester Zeit verbunden werden.

## Endlos Bahnen ziehen

Beim 20:18 Stundenschwimmen am 23. Juni geht es in der Lausitz vor allem um Ausdauer. Um Punkt Mitternacht wird der Wettkampf angepfeifen. Um 20:18 Uhr am selben Tag ist alles vorbei. Dazwischen werden in den öffentlichen Bädern von Vetschau, Forst, Calau, Großräschen, Altdöbern und Finsterwalde Bahnen gezogen, von so vielen Menschen wie möglich, allerdings dürfen nie mehr als zwölf Leute gleichzeitig im Becken sein. Das bedeutet vor allem: schnell sein. Schwimmhilfen sind verboten. Schon jetzt können sich Firmen, Vereine, Gruppen, Mannschaften aber auch Einzelpersonen anmelden und für den Wettbewerb eine Bahn reservieren. Ein großer Spaß, nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer, die im Schwimmbad live die Gesamtwertung mitverfolgen können.



➔ **Weitere Infos unter:**  
[www.stundenschwimmen.de](http://www.stundenschwimmen.de)



Bundesliga-Trainer Peter Lorenz (o. l.) hat seinen Schützlingen bereits zu zahlreichen nationalen und internationalen Titeln verholfen.

Foto: privat

## Auf die Plätze, fertig: Strike

Weit mehr als ein Hobby – Bowling in Premnitz

Es gibt ihn tatsächlich, den perfekten Wurf, bei dem man einfach weiß, dass die Kugel alles abräumen wird. Der Körper bewegt sich wie ferngesteuert. Man läuft, holt aus, lässt los. Peter Lorenz hat das erlebt. „Ein tolles Gefühl. Man kann sagen, dass man eigentlich die ganze Zeit danach strebt.“ Der 54-jährige Premnitzer ist professioneller Bowling-Trainer. Er hat zahlreiche Sportler auf ihren Weg zu mehr als 80 internationalen Medaillen begleitet. Seit 1996 trainiert er die Bowlingmannschaft des TSV Chemie in seiner Heimatstadt. Und das mit großem Erfolg. Viermal sind seine Bowler Deutscher Meister geworden. 2016 wurde

die Stadt zum Bundesligastützpunkt berufen. „Wir können stolz sein, man kann das nicht anders sagen“, sagt Lorenz. Die Bundesligamannschaft sei das Aushängeschild seines Vereins, aber längst nicht alles, verrät er. 100 Männer und Frauen und 40 Kinder trainieren in Premnitz diesen von vielen unterschätzten Sport. „Bowling ist mehr als nur den Ball zu werfen“, sagt Lorenz. „Ausdauer, Konzentration, Schnelligkeit, auf all das kommt es an.“

➔ **Informationen erhalten Sie unter:**  
[www.scheeffer.de](http://www.scheeffer.de)  
[www.superbowl-premnitz.de](http://www.superbowl-premnitz.de)

## Die richtigen Kapazitäten

SWF sichern wachsenden Energiebedarf für Branitzer Großprojekt

In der November-Ausgabe dieser Kundenzeitung wurde das Projekt Wohnresidenz & Spa Branitz vorgestellt. Warum? – Weil die Stadtwerke Forst dort für die Strom- und Wärmeversorgung verantwortlich sind, und zwar auf Contracting-Grundlage. Dafür legten und legen sich die SWF-Experten voll ins Zeug.

Denn nur ein Teil des benötigten Energiesystems war bei der Übernahme der Aufgabe bereits hinlänglich geplant oder installiert. Als die Stadtwerke zum 1. Oktober die im Bau befindliche Anlage kauften, hatten sie es bei Strom und Wärme für 122 Wohneinheiten, über 4.000 m<sup>2</sup> gewerbliche Fläche sowie Spa und Fitnessräume bis hin zum Schwimmbad mit einer angeschlossenen Abnahmeleistung von 1.150 kW zu tun. Als Wärmeerzeuger standen nur zwei Brennwertkessel à 380 kW zur Verfügung. Also ging es an die Erweiterung der Kapazitäten. Im Dezember 2017 kam ein neuer 300-kW-Brennwertkessel

hinzu, die Abnahmeleistung wuchs auf 1.322 kW, denn inzwischen verlangten weitere Wohneinheiten sowie ein Veranstaltungssaal zusätzlich nach Strom und Wärme. Dem werden die SWF mit der Einbindung eines zweiten 300-kW-Brennwertkessels sowie eines BHKW begegnen. Letzteres soll 50 kW elektrisch und 79 kW thermisch erbringen. Im ersten Halbjahr 2019 werden die Stadtwerke weiter Schritt halten mit dem wachsenden Bedarf. Denn dann gehören z.B. auch Hotelzimmer zum Branitzer Projekt, die angeschlossenen Abnahmeleistung steigt auf 1.499 kW. „Wenn wir das alles nach Plan integriert haben werden, sind wir für eine Jahresabnahmemenge von rund 2,2 GWh gerüstet“, zeigt sich Diethard Heinze zufrieden. Der bei den Stadtwerken für das Branitz-Projekt zuständige Energieexperte scheut auch keinen Blick in die Zukunft: „Wir können noch aufstocken; auch für eine zusätzlichen Anschlussleistung von 285 kW haben wir die passenden Optionen bereits fixiert.“



Thomas Legler  
Foto: SPREE-PR/Archiv

Herr Legler, ist so ein Kessel nicht auch nur ein Ofen? Da wird etwas verbrannt und die Wärme wird genutzt. Warum also sollte ein neuer her, wenn der alte nicht durchgerostet ist?

Dann sehen Sie sich doch einmal ein solches Gerät genauer an: Da steckt jede Menge ausgetüftelte Technik drin. Im Grunde geht es darum, die beim Verbrennen des Energieträgers – egal ob Kohle, Holz, Öl oder Gas – erzeugte Wärme mit möglichst geringen Verlusten dem Heizungs- und Warmwasserbereitungssystem zur Verfügung zu stellen. Was heiß durch den Schornstein geht oder in den Aufstellraum abstrahlt, ist verloren. Viele Hauseigentümer ahnen kaum, mit welchen Verbesserungen in Konstruktion und Steuerung moderne Heizungsanlagen die Energieeffizienz in früher unmöglich scheinende Höhen geschraubt haben.

Energieeffizienz wird aber oft als bloßes Schlagwort zur Durchsetzung politischer Ziele verwendet. Warum sollte sich der Eigenheimbesitzer darum scheren?



Ende Mai traf die neue Heiztechnik ein – die Installation ist in vollem Gange.

## Gebrauch machen vom Gebraucht-Werden

Der Tag des offenen Unternehmens, organisiert vom Forster Gewerbeverein gemeinsam mit Unternehmen, der Stadt, der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer Cottbus, steht unter dem Motto „Handwerk und Industrie brauchen Dich!“ Es geht um Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Mit dabei sind auch die Stadtwerke, die auf lange und gute Erfahrung als Arbeitgeber und als Ausbildungsbetrieb verweisen können. Anzutreffen ist der Energiedienstleister auf der Ausbildungsbörse im Hotel Rosenstadt. „Wir haben hohe Ansprüche an Bewerber“, schickt SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler voraus. „Erstens weil wir auf einem anspruchsvollen Markt für anspruchsvolle Kunden tätig sind und zweitens weil wir eine anspruchsvolle Lehre zu bieten haben.“ Im Mittelpunkt steht ein Ausbildungsplatz in Richtung **Kauffrau/-mann für Büromanagement oder Industriekaufrau/-mann**; zu besetzen noch in diesem Jahr zum 1. September. – Wer gebraucht werden will, sollte davon Gebrauch machen...



Auch SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler hofft auf großen Zuspruch zur Ausbildungsbörse am 30. Juni.

Foto: SPREE-PR

Tag des offenen Unternehmens  
Samstag, 30. Juni, 10-14 Uhr  
Hotel Rosenstadt

Der gute Rat von den SWF heute: Sparen Sie nicht an Helligkeit, sondern am Stromverbrauch fürs Licht! Die Beleuchtung macht immer noch durchschnittlich gut zehn Prozent der privaten Stromrechnung aus. Das Optimum an Energieausbeute erreichen momentan (und wohl auf absehbare Zeit) LED-Lampen. Die Leuchtdioden reagieren aufs Einschalten – anders als viele Energiesparlampen – sofort mit voller Helligkeit und spenden, je nach Bauart, auch wärmeres Licht. Weitere Vorteile: Sie halten sehr lange und enthalten kein Quecksilber. Der noch recht hohe Preis moderner LEDs sollte nicht abschrecken. Er wird letztlich aufgewogen durch die signifikante Reduzierung des Stromverbrauchs und die Lebensdauer: 50.000 Stunden sind eben deutlich mehr als

# Gutscheine holen und kassieren

Dank der Aktion „Raustauschwochen“ wird der Ersatz überalterter Heizungskessel extra-attraktiv



Ein ausführlicher Überblick zur Raustauschaktion samt Unterlagen zum Herunterladen findet sich auch auf der Website der Stadtwerke.

Foto: Screenshots

Weil es, mal abgesehen von der Minderung der Umweltbelastung, um sein Geld geht. Die Senkung des Verbrauchs von Primärenergie um bis zu 30 Prozent bedeutet ja eine unmittelbare Ausgabensparnis in derselben Größenordnung. Es geht um hunderte von Euro im Jahr.

Aber erst einmal entstehen ja Kosten für die Umrüstung der Heizung...

Sicherlich. Doch Warten, bis die alte Anlage in die Knie geht, kann noch teurer zu stehen kommen. Und da ist ja auch noch der Komfort-Effekt. Was glauben Sie, wie viele frühere Nutzer von Feststoff- oder Ölheizungen rumlaufen, die immer wieder eines betonen: Ach hätte ich doch bloß schon früher auf eine Erdgas-Brennwertheizung umgestellt! Die genießen ganz einfach den durch Wegfall der Tanks oder des Holzschuppens gewonnenen Raum, die ständige Verfügbarkeit von Erdgas je nach Bedarf, die Möglichkeit weiterer Anwen-

dungen von Erdgas – beim Kochen, beim Grillen, sogar beim Wäschetrocknen.  
**Trotzdem werden sehr viele Kessel-Veteranen auch im nächsten Winter wieder ächzen. Was tun die Stadtwerke, um ihren Kunden**

**zusätzlichen Anreiz zum Heizungstausch zu schaffen?**

Na erst einmal beraten und informieren wir kostenlos und völlig unverbindlich zu technischen Fragen sowie zu Fördermöglichkeiten. Dabei sind die Anreize gegenwärtig besonders bedenken-

wert, denn die Modernisierer-Prämie der Stadtwerke Forst geht einher mit einem Tauschbonus im Rahmen der sogenannten Raustauschwochen. Hierfür können bei uns Gutscheine angefordert oder von unserer Website heruntergeladen werden.

## Übersicht über mögliche Förderkombinationen

### a) Umstieg von Heizöl, Flüssiggas ... auf moderne Erdgas-Brennwerttechnik

■ Raustauschwochen <sup>1)</sup> :	200 Euro	
■ SWF Umstellungsbonus <sup>2)</sup> :	400 Euro	<b>gesamt 1.400 Euro</b>
■ + KfW 430 (10%) <sup>3)</sup> :	800 Euro	

### b) Umstellung von alter Erdgasheizung auf moderne Brennwerttechnik

■ Raustauschwochen <sup>1)</sup> :	200 Euro	
■ SWF Umstellungsbonus <sup>3)</sup> :	200 Euro	<b>gesamt 1.200 Euro</b>
■ + KfW 430 (10%) <sup>4)</sup> :	800 Euro	

1) Sonderprämie teilnehmender Hersteller für den Einbau einer neuen Erdgas-Brennwertheizung.  
2) Förderung wird in 5 Beträgen pro Jahr im Rahmen der Verbrauchsabrechnung gezahlt.  
3) Gilt für Neuabschluss eines 2-Jahres-Gaslieferungsvertrages.  
4) Annahme: Investition von 8.000 Euro für eine Gas-Brennwertheizung inklusive Montage und hydraulischer Abgleich.

Gerade ältere Kunden scheuen sich vielleicht vor dem gesamten Prozedere...

Dafür bin ich ja da – als Berater zum Gesamtpaket der möglichen Förderung. Mit Fragen zur staatlichen KfW-Förderung können sich unsere Kunden auch direkt an den Fördermittel-Service unter 03562 950-250 wenden.

Und wie sieht das gute Ende von allem aus?

Ist die Entscheidung für den Heizungstausch gefallen, wählt der Kunde seinen Installateur für den Einbau der neuen Erdgas-Heizung. Anschließend kann der Antrag zur Raustauschprämie zusammen mit der Installateurs-Rechnung bis zum 31.10.2018 eingereicht werden. Wenn dann der Winter kommt, ist nicht nur die bequeme und wirtschaftliche Wärme im Haus, sondern auch das Geld ist längst da.

➔ Kontakt:  
Thomas Legler  
Tel.: 03562 950-243  
info@stadtwerke-forst.de

## Wasser für Forschte

Wenn Geschichtsinteressierte an einen Stammtisch zum Thema „Verschüttet, verrohrt, abgeschottet und gefährlich – Wasser in und um Forschte“ einladen, dann trifft man sich am besten wo? Natürlich im Wasserwerk in der Triebeler Straße.



Locker und entspannt, jedoch durchaus wach und aufmerksam folgten zahlreiche Interessenten den Wassergeschichten in Wort und Bild.

Foto: Geschichtsstammtisch

Dort fanden an einem Märzabend über 50 Interessierte Platz, um einem Vortrag über Hochwasserkatastrophen, den legendären Lohmühlgraben, die schwarze Grube oder über Minieisbrecher auf dem Mühlgraben zu lauschen. Die Geschichtsstammtischler dankten den Stadtwerken Forst und der NBB für deren freundliche „Hausherren“-Rolle. SWF-Geschäftsführer Wolf-

gang Gäbler und Thomas Winkler, Leiter des NBB-Regionalzentrums Forst, waren selbst Teilnehmer der Veranstaltung und konnten gleich aktuelle Fragen zur Trinkwasserversorgung der Stadt beantworten. Eifrig wurde die Gelegenheit genutzt, die modernen Anlagen im Gebäude aus dem Jahr 1903 zu erkunden – direkt an den Quellen des „Wassers für Forschte“.



Auch 2018 gibt es Rosengartenfesttage. Vom 22. bis zum 24. Juni erwartet die Besucher Unterhaltung durch alle Genres, der betörende Duft tausender Rosen, eine einzigartige Schnittröschenschau, ein atemberaubendes Feuerwerk, die romantische Nacht der 1.000 Lichter, der Romantik-Park und vieles mehr – all dies dank Sponsoren, zu denen auch die Stadtwerke zählen.

Foto: SPREE-PR/Archiv

## Wir alle sind die App!

Bei den meisten Apps auf unseren Smartphones sind individuelle Extrawünsche nicht vorgesehen. Anders sieht es bei der Rosenstadt-App aus. Denn deren Entwickler legen Wert auf breite Beteiligung der Nutzer an der Vervollkommnung ihres Online-Informationszentrums. Das neueste Update bietet neben der komfortableren Nutzerführung noch mehr aktuelle Nachrichten (z. B. von Niederlausitz aktuell), das Programm des Forster Stadtkanal und den Abfallkalender des Landkreises.



Gewünscht ist, dass noch mehr Gewerbetreibende wie auch Vereine diese Plattform nutzen, um kosten-

frei ihre Termine, Vorhaben und Veranstaltungen dort kundzutun. Dazu genügt eine E-Mail an [app@stadtwerke-forst.de](mailto:app@stadtwerke-forst.de) mit den Infos und Bildern. Für SWF-Kunden hält die App ein Bündel praktischer Angebote parat: Energiespartipps, Tarifrechner, Onlineservice wie An- und Abmeldung, Zählerstandsübermittlung etc. „Wer Vorschläge oder weitere Inhalte zur Veröffentlichung hat, darf uns gern ansprechen!“, ermuntert Nicole Paulick von den Stadtwerken. „Nur so nämlich wird die Rosenstadt-App so lebendig wie die Stadt selbst.“ Es lohnt sich reinzuschauen!

## BEIM LICHTANMACHEN HELLE SEIN

<b>LED-Lampe</b>	<b>Energiesparlampe</b>	<b>Halogenlampe</b>	<b>EU-Label</b>
Stromersparnis ..... 80 %	Stromersparnis ..... 80 %	Stromersparnis ..... 20-30 %	A++ ..... sehr niedriger
Brenndauer ..... 15.000 h	Brenndauer ..... bis zu 15.000 h	Brenndauer ..... ca. 2.000 h	E ..... sehr hoher Stromverbrauch
Einsatzort ..... innen/außen	Einsatzort ..... innen/außen	Einsatzort ..... eher innen	1 ..... Energieeffizienzklasse
Glühlampenersatz? ..... ja, bis 75 W	Glühlampenersatz? ..... ja	Glühlampenersatz? ..... nein	2 ..... Stromverbrauch
duzierung des Stromverbrauchs und die Lebensdauer: 50.000 Stunden sind eben deutlich mehr als	1.000 (Glühlampe) oder 2.000 (Halogenlampe). Bei der Außenbeleuchtung an Wänden, Einfahrten und	Gartenwegen sind LED-Leuchten bereits ein Renner, weil dort kleine Solarzellen zur Abdeckung des geringen Strombedarfs ausreichen. Auch im Haus sind sie genügsam. Wer helle ist, macht's LED-hell.	

Die Kundenkarte der Stadtwerke „dehnt sich aus“: Auch das SPA Branitz wurde zum Partner. In der nagelneuen Anlage am östlichen Cottbuser Stadtrand genießen Inhaber der **SW Forst Card** 10% Rabatt auf die Tageskarte (Events ausgeschlossen) sowie auf Fußpflege und kosmetische Anwendungen. Was alles sich hinter dem Slogan „Urlaubsfeeling pur“ verbirgt, lässt sich im Internet entdecken: [www.spa-branitz.de](http://www.spa-branitz.de)

# WIE gut kennen Sie unsere **Nationalelf**?

**T**

Maxi Sieber (11 J.), Cottbus-Ströbitz, SV Wacker 09

Pascal Warnke, SW Prenzlau, Azubi – Kaufmann für Bürokommunikation

Patrick König, SÜLL, Anschlussbearbeiter Strom

Annemarie Luskow, PVU, Mitarbeiterin Vertrieb

**O**

Philipp Pfefferkorn, SV Zehdenick 1920 e.V.

Philipp Thamm, SW Finsterwalde, Monteur Gas- und Wassernetz

**i**

Mira Gramzow (10 J.), Leuthen, ENERGIE-CUP

**O**

Nico Hubich, SW Schwedt, Kundenservice Telekommunikation

Hagen Schulz (14 J.), Guben, JFV Fun

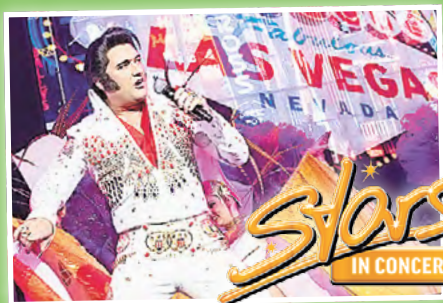
**Text in the center:**

Liebe Leser, haben Sie Urlaub eingereicht, Snacks eingekauft, den Fernseher auf seine Funktionsfähigkeit überprüft? Nur wenige Tage bis die Fußball-WM in Russland angepfiffen wird. Knapp fünf Wochen lang dreht sich selbst bei den ahnungslosesten Zuschauern alles um Abseitsfallen, Schwalben und rote Karten. Dabeisein ist schließlich alles.

Seien wir ehrlich, gewinnen hin und wieder auch – zum Beispiel bei unserem großen WM-Quiz. Weil es auch bei Ihren Stadtwerken sportlich zugeht, sind Mitarbeiter, ihre Kinder und ein Nachwuchstalent für den Ratespaß auf den Rasen gestiegen.

Tragen Sie die fehlenden Buchstaben in die Kreise ein und nennen Sie den Namen eines Nationalspielers. Kleiner Tipp: Der gebürtige Greifswalder ist unter Vertrag bei Real Madrid. Die Lösung senden Sie an:

SPREE-PR, Stichwort: WM-Quiz  
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
oder  
E-Mail: [swz@spree-pr.com](mailto:swz@spree-pr.com)



Bei der Show „Stars in Concert“ stürmen die besten Doppelgänger die Bühne in Deutschlands größtem Hotel, dem Estrel Berlin. Elvis, Madonna, Louis Armstrong und weitere Pop-Ikonen begeistern das Publikum. Wie verlosen **eine Übernachtung im DZ inkl. Frühstücksbuffet und Besuch der Show für zwei Personen.** [www.estrel.com](http://www.estrel.com)



Träumen Sie nicht auch davon, mit Messi aufs Feld zu laufen oder ein Selfie mit Manuel Neuer zu schießen? Pünktlich zum WM-Auftakt verwandelt sich das Madame Tussauds Berlin in ein interaktives Fußballstadion. Wir verlosen **10 x 2 Eintrittskarten.** [www.madametussauds.com/berlin](http://www.madametussauds.com/berlin)



Sie verkürzen die Halbzeit und sind nicht nur für Kinder geeignet. Gewinnen Sie **6 x Paule Fußball Mitmach-Hefte** incl. Fußballquiz. ISBN 978-3-788-62246-6



„Alles auf Rot“ heißt das Buch über den 1. FC Union Berlin. Es geht um Fankultur und Fußballliebe, verpackt in persönliche Geschichten von Autoren wie Thomas Brussig, Benedict Wells und Sönke Wortmann. Wir verlosen **3 Exemplare.** ISBN 978-3-351-05046-7



Außerdem verlosen wir Geldpreise in Höhe von **75, 50 und 25 Euro!**

**Viel Glück!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Seit einem Vierteljahrhundert versorgt die Stadtwerke Zeitung ihre Leser mit Informationen über ihren kommunalen Energieversorger, mit Service- und Veranstaltungstipps und regionalen Geschichten.

Bis zu vier Mal im Jahr und mit einer Auflage von jeweils bis zu 170.000 Exemplaren. Wir zeigen den Produktionsablauf: von der Themenbesprechung bis zum fertigen Produkt.

# Wir werden 25!

Wie die Stadtwerke Zeitung produziert wird



## 1. Beiratstagung

Am Anfang steht die Themenauswahl. Etwa zwei Monate vor dem Druck der nächsten Ausgabe trifft sich der Redaktionsbeirat, bestehend aus Kollegen der teilnehmenden Gebiete und Mitarbeitern der ausführenden

Presse-Agentur SPREE-PR. Sie diskutieren und entscheiden, welche Ideen, Fragen und Inhalte für alle Leser interessant sein könnten. Dabei sollten möglichst jede Sparte und jede Region angemessen vertreten sein.

## 2. Von der Recherche bis zum fertigen Text



Die SWZ-Redakteure tragen Zahlen, Fakten und Zitate zusammen. Sie führen Interviews und schießen Fotos. Im Bild Marion Schulz, Projektleiterin. Daraus formulieren sie journalistische Texte jeder Gattung, egal ob Reportagen, Glossen oder Kommentare.

## 3. Das Layout

Wenn die Texte stehen, machen sich die Grafiker an die Arbeit, darunter Art-Direktorin Uta Herrmann (re. im Bild). Sie bearbeiten Fotos, erstellen Grafiken, kombinieren Logos und Signets und sorgen dafür, dass am Ende die Optik zum Inhalt passt.



## 4. Korrekturen/Abstimmungen

Die fertigen Layouts senden wir an unsere Herausgeber. Sie korrigieren, ergänzen und streichen; ggf. schlagen sie ganz neue Ideen vor. Wenn alle Korrekturen umgesetzt und freigegeben sind, gehen die Daten auf elektronischem Weg in die Druckerei.



## 5. Zeitungsdruckerei und Vertrieb

Gedruckt wird bei Axel Springer in Berlin, wo zahlreiche große Tageszeitungen produziert werden. Unsere Grafikerin Uta Herrmann begleitet den Andruck einiger Ausgaben. Besondere Beachtung findet die Farbgebung, damit alle Gesichter, Gebäude und Landschaften natürlich aussehen. Wenn sie ihr Okay gibt, rattert die Stadtwerke Zeitung im Akkord durch die Druckmaschine. Im Anschluss werden Pakete geschnürt und an die jeweiligen Vertriebe verschickt, die die Zeitungen verteilen. Ihr Postzusteller steckt sie schließlich in Ihren heimischen Briefkasten.



## KOMMENTAR: Service frei Haus

Liebe Leserinnen und Leser, als vor 25 Jahren die erste SWZ erschien – damals mit sechs Herausgebern –, waren die meisten Stadtwerke gerade erst neu oder wieder gegründet worden. Übrigens gegen den heftigen Widerstand der großen westdeutschen Stromkonzerne, die das Geschäft im Osten gerne unter sich ausgemacht hätten! In dieser Zeit war in den neuen Bundesländern alles für alle neu. Die Stadtwerke operierten nun als GmbHs auf dem Markt. Für sie wie auch für die Kunden galten neue Gesetze, neue Abrechnungsstrukturen, neue Steuersysteme. Die kommunalen Energieversor-



ger mussten sich ihren Kunden bekannt machen. Aus all dem ergaben sich ein großer Informationsbedarf und die Idee, den Menschen mit einer Zeitung Service nach Hause zu bringen. Kostenlos. Die Geburtsstunde der Stadtwerke Zeitung schlug. Heute erscheint die SWZ in mehreren Bundesländern und mit vielen Ausgaben. Die Inhalte haben sich geändert – der Servicegedanke ist geblieben. Gerade auf dem liberalisierten Energiemarkt müssen die Stadtwerke ihre Trümpfe vorweisen. Sie agieren vor Ort, ihre Gewinne und Gewerbesteuern bleiben in der Region. Sie schaffen Arbeitsplätze und vergeben Aufträge. Ihnen kann man vertrauen. Sie bilden junge Leute aus und geben ihnen eine Perspektive. Sie

unterstützen Stadtfeste, Sportvereine, Schüler-AGs. Oft betreiben oder fördern sie städtische Einrichtungen – von der Schwimmhalle bis zum Kino. In etlichen Regionen sind sie mit ihren digitalen Angeboten, dem Ausbau des schnellen Internets oder der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, Träger des technologischen Fortschritts! Das soll und muss die SWZ darstellen. Darüber hinaus gibt es viele Geschichten aus der Region, neue und gute Angebote für die Kunden, Lesestoff und Ratschläge. In diesem Sinne hat sich die SWZ zu einem gern gelesenen Heimatblatt entwickelt. Den Kunden und den Lesern verpflichtet, wie seit 25 Jahren.

Thomas Marquard, Mitbegründer der SWZ

Seit fünf Jahren schmückt der Pavillon Genuss & Kunst das kulinarisch-kulturelle Leben der Stadt

## Ein Achteck voller Leckerbissen

Schnell war es damals gegangen: Ruckzuck erhob sich im Sommer 1995 ein lichter Flachbau mit ungewöhnlichem Grundriss auf einer Brachfläche an der Berliner Straße und schon bald florierte in schönster Stadtlage eine Zweigstelle der Gärtnerei Engwicht. Dieser Blumenpavillon hieß „Diana“, weil die gleichnamige Tochter der Gärtnerdynastie dort ihr Geschick demonstrieren konnte.

Doch bald verschlug es die junge Frau in die Hauptstadt und nach der Rückkehr in die Heimat ließ sich der ambitionierte Standort nicht wirtschaftlich am Leben halten. Die Namenspatronin aber war aus einem anderen Holz geschnitzt als Dornröschen und so schlief „Diana“ keine hundert Jahr, sondern erwachte in verblüffender Frische als Pavillon Genuss & Kunst zu einem zweiten Leben.

### Zum Publikumsvergnügen

„Ich liebe Blumen, ich liebe Pflanzen, aber am wichtigsten sind mir doch die Menschen und Begegnungen“, erklärt Diana Podlesch die Wandlung in der Bestimmung des Bauwerks. Eben deshalb folgte sie ihrer Eingebung und ergriff die Chance, einen Ort neu zu gestalten, an dem sie möglichst viele ihrer Talente und Interessen einbringen konnte. Heraus kam eine Einladung zum Verweilen, zum Genießen von kulinarischen und kulturellen Leckerbissen. Die Lebendigkeit des Pavillons – mit immer neuen Überraschungen und Ideen – ist gewissermaßen ein Spiegel der Schaffensfreude und der Zuversicht



Bei schönem Wetter werden Eis und andere Leckereien auf der lauschigen Terrasse serviert.

Fotos: SPREE-PR/ml

seiner Inhaberin (die mit sechs Kindern ohnehin keinen Zweifel an ihrem Optimismus lässt). Darüber hinaus ist Diana Podleschs Elan offenbar ansteckend. Jedenfalls gelingt es ihr immer wieder, hochkarätige Mitstreiter in ihre Vorhaben einzubinden, beispielsweise Lutz Hoff. Der bekannte TV-Moderator („Schätzen Sie mal“) war erst Gast und kam inzwischen häufig als Mit-

Gastgeber zurück, um bei der Reihe „Talk im Pavillon“ Stars der Unterhaltungsbranche vorzustellen. Am 21. April wiederum nahm die Chefin selbst die Zügel in die Hand, um erstmals die „Offene Bühne Pavillon“ zu präsentieren: Profis und Amateure stampften Livemusik aus dem Boden. Sehr zum Vergnügen des Publikums, also wird auch die Veranstaltung künftig wohl

noch öfters im Pavillon-Programm zu finden sein.

### Weitere prominente Gäste

Doch auch ohne Kultur-Dessert lohnt eine Einkehr in den Pavillon. Mittwochs und sonntags zum Beispiel duftet das ganze Haus nach Hefepinzeln. Dieser heimischen Köstlichkeit machen allerdings weitere frisch zubereitete regionale Speisen und der hausgeba-

ckene Kuchen appetitlichste Konkurrenz. Langeweile kann nicht aufkommen, denn Lesestoff und Anschauungsmaterial, beispielsweise zum Rosengarten und seiner Geschichte, liegen wie auch das aktuelle Wochenblatt oder Bildbände frei zugänglich parat. Manch Pavillonbesucher ist von der Ausstattung und Atmosphäre des Pavillons so angetan, dass er den Raum ganz für sich und Freunde oder Kollegen nutzen möchte. Kein Problem – das Achteck wird für Feiern und Feste auch vermietet. Bis zu 50 Personen finden Platz; Musikanlage, Leinwand, Beamer und Lichttechnik sind eingebaut. Ansonsten sorgt ein Lieferservice dafür, dass gewünschte Menüs pünktlich und frisch ihre Besteller erreichen.

Jüngster Höhepunkt für Haus und Publikum war die 5-Jahre-Feier am 3. Juni. Lutz Hoff war natürlich wieder zur Stelle, um diese Party voller kultureller Überraschungen und gediegener Glückwünsche zu zelebrieren. Für Schwung sorgte das Trio „petit palais“, aber der berührendste Live-Act kam von Diana Podlesch selbst als Sängerin. Das war schließlich ihr Jugendtraum, den sie Anfang der 1990er für ein „bodenständiges“ Leben aufgeschoben hatte.

Wer's verpasst hat, darf sich immerhin auf die Fortsetzungen von „Talk im Pavillon“ ab September freuen; als Gäste stehen Gisela Oechelhaeuser, Jaecki Schwarz, Ernst-Georg Schwill, Ursula Werner und Jens Weißflog an.

➔ **Pavillon Genuss & Kunst**  
Berliner Straße 28a  
Tel.: 03562 6923539  
www.pavillon-forst.de

## Trinkwasserwerte aus dem Wasserwerk Forst

Wasserwerk-Ausgang, Auszug aus der periodischen Untersuchung vom 20. Juli 2017

Parameter (Auswahl)	Einheit	Grenzwert	Messwert
Wassertemperatur	°C	–	12,9
pH-Wert	–	6,5 bis 9,5	7,81
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm	2500	379
Wasserhärte	° dH	–	8,8
Wasserhärte	mmol CaO/l	–	1,6
Härtebereich nach WRMG	–	–	mittel
Calcium	mg/l	–	56,9
Magnesium	mg/l	–	3,72
Natrium	mg/l	200	7,78
Kalium	mg/l	–	4,21
Chlorid	mg/l	250	15,0
Ammonium	mg/l	0,5	<0,05
Nitrat	mg/l	50	0,68
Nitrit	mg/l	0,5	<0,02
Sulfat	mg/l	250	55,0
Ortho-Phosphat	mg/l	–	n. bst.
Kupfer	mg/l	2,0	<0,001
Aluminium	mg/l	0,2	0,008
Eisen (gesamt)	mg/l	0,2	0,016
Mangan	mg/l	0,05	<0,002
Nickel	mg/l	0,02	0,003
Quecksilber	mg/l	0,001	<0,0001
TOC (gesamter organischer Kohlenstoff)	mg/l	–	3,71



### Information zu den Härtebereichsangaben für Trinkwasser

Im Rahmen der Angleichung an europäische Standards hat der Deutsche Bundestag 2007 die Neufassung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, WRMG) beschlossen. Nach dessen §9 werden die Härtebereiche des Trinkwassers wie folgt angegeben:

Härtebereich	Angaben in Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)	Angaben in Grad deutscher Härte (°dH)
weich	< 1,5 mmol/l	< 8,4 °dH
mittel	1,5 bis 2,5 mmol/l	8,4 bis 14 °dH
hart	> 2,5 mmol/l	> 14 °dH

Für das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Forst GmbH gilt – wie auch aus den Analysedaten ersichtlich – der Härtebereich „mittel“.

### KURZER DRAHT



**Stadtwerke Forst GmbH**  
Euloer Straße 90  
03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0  
info@stadtwerke-forst.de  
www.stadtwerke-forst.de

Bereitschaft 03562 7190  
Hotline 03562 950295

### Öffnungszeiten

Kundenberatung  
Montag und  
Mittwoch 8–16 Uhr  
Dienstag und  
Donnerstag 8–17 Uhr  
Freitag 8–13 Uhr

